

Antwort von Deborah Düring – Grünen-Bundestagsabgeordnete (Mitglied des Auswärtigen Ausschusses und des Finanzausschusses)

Vielen Dank für Ihre E-Mail. Im Sudan spielt sich seit Jahren eine humanitäre Katastrophe unvorstellbaren Ausmaßes ab. Zu Zeiten der Ampelregierung hat sich sowohl die Menschenrechtsbeauftragte als auch die Außenministerin immer wieder darum bemüht, auf den Konflikt aufmerksam zu machen und an einer Lösung zu arbeiten (<https://www.tagesschau.de/ausland/afrika/baerbock-sudan-konflikt-100.html>).

Angesichts der Eskalation der Gewalt haben wir Grüne im Bundestag am 07.11.25 eine Aussprache im Rahmen einer Aktuellen Stunde beantragt und auf das unermessliche Leid hingewiesen. Die Rede unserer Abgeordneten und früheren Menschenrechtsbeauftragten, Luise Amtsberg, können Sie hier nachverfolgen:

<https://www.bundestag.de/mediathek/video?videoid=7644044> Außerdem haben wir im Bundestag am 04.12.25 unseren Antrag "Deutschlands Verantwortung im Sudan - Humanitäre Hilfe stärken, Zivilbevölkerung schützen sowie Waffen- sowie Finanzströme konsequent eindämmen" zur Abstimmung gestellt. Die Bundesregierung wurde unter anderem aufgefordert, sich aktiv für einen Waffenstillstand sowie für die konsequente Umsetzung des bestehenden EU-Waffenembargos einzusetzen. Darüber hinaus forderten wir weitreichende Sanktionen gegenüber den beiden Kriegsparteien und gegen Netzwerke in den Unterstützerstaaten. Dazu gehört auch Druck auf Drittstaaten auszuüben, jede Form der Unterstützung für Kriegsparteien zu unterlassen, die zu Verstößen gegen das humanitäre Völkerrecht oder die Menschenrechte beitragen könnte (<https://dserver.bundestag.de/btd/21/030/2103037.pdf>).

Wir werden uns weiterhin mit Nachdruck für ein Ende des Krieges, die konsequente Umsetzung des Waffenembargos und humanitäre Hilfe für die leidende Zivilbevölkerung einsetzen und sind dankbar, Sie in dieser Frage an unserer Seite zu wissen.

Mit freundlichen Grüßen

Deborah Düring